

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Jähne	Vorname:	Sandy
E-Mail-Adresse	Sandyjaehne@aol.com		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Tartu Ülool		
Aufenthalt	von:	09.02.2009	bis: 28.06.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Meinen Erasmus- Aufenthalt habe ich vom 09. Februar bis 28. Juni absolviert. Ich habe mich dabei für die Universität Tartu in Estland entschieden. Bereits 3 Tage vor Beginn des Studiums, fand eine Orientierungsphase statt, in der alle Ausländischen Studenten mit den Abläufen der Universität vertraut wurden und wir auch die Gelegenheit bekamen, erste Kontakte zu knüpfen. Während dieser 3 Tage stellte ich bereits fest, wie gut die Universität organisiert ist und wie stolz die Uni und die ganze Stadt auf ihre ausländischen Studenten sind. Wir wurden offen und herzlich empfangen und jeweils 8 Studenten hatten einen eigenen Tutor. Dieser half mir auch meinen Stundenplan zusammenzustellen. Das Angebot war riesig und ich belegte mehrere Kurse in den Baltischen Studien um mehr über das Land zu erfahren, in dem ich mich nun 5 Monate aufhalten sollte.</p> <p>Das Wohnheim in dem die ausländischen Studenten untergebracht wurden, war ein perfekt ausgestattetes Zuhause in dem ich mich sehr wohl fühlte. Ich lebte mit einer Finnin und einer anderen Deutschen in einem Drei- Mann- Appartement. Das erste Wochenende war voll gepackt mit der Erkundung Tartus und der Gestaltung der Stundenpläne. Am ersten Unitag wurden wir von unseren Dozenten begrüßt und sogleich wurde das hohe Niveau des Lehrens aufgezeigt. Essays mussten während des Semesters geschrieben werden und auch zwischendurch wurden Klausuren geschrieben und mehrere Hausaufgaben verlangt. Ich fand dies zuerst eine riesige Umstellung im Gegensatz zum deutschen Universitätssystem, da ich Magister studiere, sind vor allem meine Semesterferien voll gepackt mit Hausarbeiten und während des Semesters wird nicht so viel verlangt. Doch die Umstellung fiel mir dann doch leichter als gedacht, vor allem weil unsere Dozenten immer ein offenes Ohr für uns hatten. Starre Sprechzeiten gibt es an der Universität von Tartu nicht und die Dozenten beantworteten Email- Anfragen innerhalb weniger Stunden. Dabei muss man jedoch festhalten, das in ganz Estland das Internet zu einer lebenswichtigen Institution geworden ist. An jeder Stelle gibt es einen kostenlosen Internetzugang und auch die Seminare werden immer multimedial auf dem höchsten Stand abgehalten. Das erforderte aber auch von uns Studenten den Einsatz von Computer, Power Point und Co. Ganze Seminare wurden im Grünen abgehalten und die Studenten versammelten sich mit Ihren Laptops, eine so entspannte und moderne Lehrweise war und ist für mich etwas ganz besonderes und zeigt wie sehr die Dozenten darum bemüht sind, ihren Studenten etwas zu vermitteln. Auch wurde uns Studenten sehr entgegengekommen, sobald ein Erasmus Student eine Vorlesung besuchen wollte die eigentlich nur auf estnisch angeboten wurde, wurde sie auf Englisch umgestellt. Die Universität hat dazu eigens ein Gesetz verfasst, dass jeder das Recht hat die Veranstaltungen zu besuchen und estnisch dabei kein Hindernis darstellen soll. Die Englische Sprache war generell sehr verbreitet und das nicht nur an der Universität. Im gesamten Land wird Englisch gesprochen und das vereinfacht natürlich einen Auslandsaufenthalt. Trotzdem habe ich versucht Estnisch zu lernen, die Sprache hat zwar ihre Tücken, aber ich war immer Stolz darauf meinen Kaffee auf estnisch bestellen zu können. Neben dem universitärem Leben gab es natürlich auch noch ein studentisches</p>

Leben und da stellte sich Tartu als eine sehr studentische Stadt heraus. 10% der Einwohner sind Studenten und daher locken auch alle Restaurants und Cafés mit speziellen Rabatten. Das Erasmus-Netzwerk veranstaltete zudem viele Partys und Ausflüge, vom Snowboard-Ausflug bis zur Tour nach St. Petersburg war alles dabei. Ich bin natürlich viel gereist und habe mir das Land näher angeschaut. Estland ist einfach ein wunderschönes Land, es bietet Natur, Ruhe, aber auch Stadtleben. Tallinn kann sich getrost mit Stockholm und Kopenhagen messen. Tartu war ein guter Startpunkt um sich Vilnius und Riga anzusehen und ein besonderer Höhepunkt war unsere Tour nach Stockholm und Helsinki. In 5 Monaten Estland habe ich ein völlig neues Bild von einer Uni bekommen. Man kann auf hohem Niveau lehren und trotzdem ein offenes Ohr für Studenten haben und dabei auch etwas von Studenten lernen. Ich habe Freunde gefunden, die aus den unterschiedlichsten Ländern gekommen sind und sich alle zu Hause gefühlt haben. Die Estnische Kultur ist mir vor allem durch meine Estnisch Lehrerin und meine Dozentin für Estnische Kultur vermittelt wurden. Ich habe mich in diesen 5 Monaten weiterentwickelt und sehe diesen Auslandsaufenthalt als persönliche Bereicherung an. Mein Englisch hat sich verbessert und ich habe viel über das gesamte Baltikum erfahren. Meine Dozentin schrieb mir meine Beurteilung für eines meiner Essays und sagte, dass ich in meinem Herzen wohl eine Estin wäre. Dies kann ich nach diesem Aufenthalt nur bestätigen, ich wurde mit Herzlichkeit und Offenheit begrüßt und habe Heimweh nur selten empfunden. Nach 5 Monaten kann ich es wohl am besten mit diesen Worten beschreiben. Ma armastan Estlane- Ich liebe Estland.